

Martha Weber

D 78-Freiburg, den 21. 9. 1972
Reichsgrafen Str. 10

Liebe Frau Professor Inan,

heute erlaube ich mir, Ihnen eine Bitte vorzutragen, die die Schlangensäule aus Delphi auf dem Hippodrom betrifft, und zwar deren Erhaltungszustand am unteren Ende.

Es gab einen Gipsabguß von dem unteren Ende in Berlin, den Fabricius im JdI. 1, 1886, 176ff. Beilage S. 176 publizierte. Danach sollen von den drei Schwanzspitzen der Schlangen zwei abgebrochen, die dritte aber vollständig erhalten sein. Auf den Institutsaufnahmen von 1966 Nr. 127 und 130 (von Herrn Schiele) sind die zwei abgebrochenen Spitzen deutlich zu sehen, dort, wo man die dritte, vollständige ? Spitze erwarten würde, liegt einiger Schutt. Es ist die Stelle, an der der Sockel beschädigt ist, weil dort einmal wohl die Wasserzuleitung angebracht war.

Für die Rekonstruktion der Schlangensäule wäre es entscheidend, ob die dritte Schwanzspitze unter diesen Steinen erhalten ist, weil dieser Befund an der Säule Konsequenzen für die Verbindung der Säule mit der inzwischen in Delphi gefundenen Basis hat.

Meine Bitte an Sie geht dahin, ob Sie sich die Mühe machen könnten, nachzuschauen, ob man das Schwanzende sehen kann.

Leider habe ich mir in Istanbul diesen Punkt nicht genau angesehen, da ich erst hier im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Dreifußkesseln auf das Problem der Schlangensäule gestoßen bin.

Da ich weiß, daß Sie zur Zeit mit ganz anderen Dingen beschäftigt sind, habe ich bei meiner Bitte ein schlechtes Gewissen, das ich nur dadurch etwas beschwichtigen kann, daß ich mich anbiete, für den Fall, daß Sie zu Porträts in London Fragen haben, diese für Sie zu klären, denn wir sind vom 5. bis 17. 10. dort.

Ihr Kremna- Vortrag hat uns sehr ~~xmim~~ auf die Publikation der Statuen und der Architektur gespannt gemacht- hoffentlich finden Sie bald Zeit dafür neben Ihrer anstrengenden Alltagsarbeit.

Wir haben uns sehr gefreut Sie hier in Friburg^e zu sehen, in einer Stadt, die für Sie mit so schicksalsschweren Erinnerungen verknüpft ist und danken Ihnen daher besonders, daß Sie uns hier von Ihrer interessanten Arbeit berichtet haben.

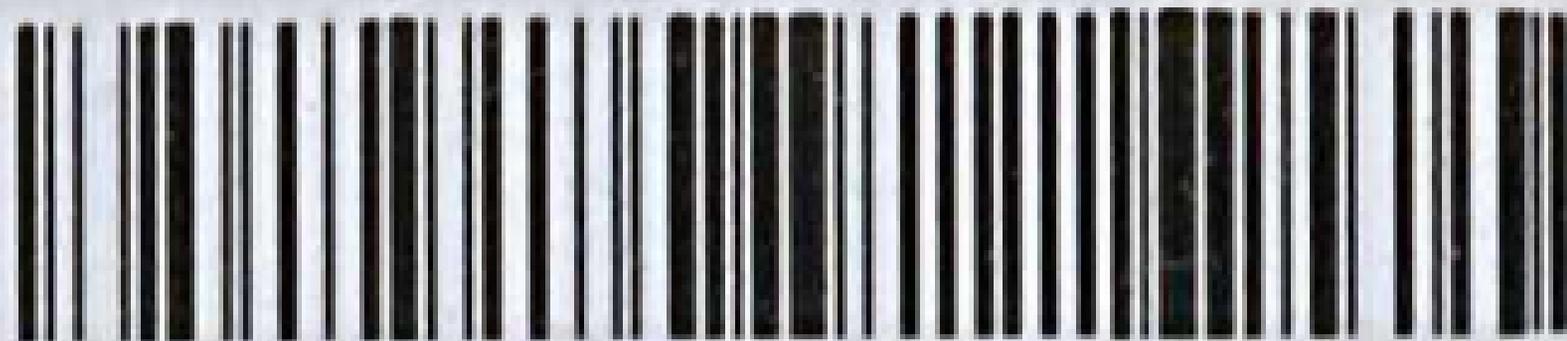
In der Hoffnung, Ihnen mit meiner Bitte nicht allzu lästig zu fallen grüßen Sie herzlich Ihre

Hann und Marika Weber

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALBIO0401024